

Aus der WG in den Store

Der Sperrholz- und Spanplatten-Look hat eine erstaunliche Karriere gemacht. Ursprünglich als Material minderer Qualität eher versteckt verbaut, haben sich die hellen, aus mehreren Lagen zusammengesetzten OSB-Platten zu einem trendgerechten Lieblingsmaterial der Storedesigner gemauert. Hier aktuelle Beispiele.

von Ulrike Lach

Foto: The North Face



◀ The North Face, Berlin

Die Berliner Münzstraße ist der erste deutsche Standort, an dem die Outdoor-Marke The North Face ihr neues Lifestyle-Store-Format „Urban Exploration“ eröffnet hat. Bisher war das Konzept in Europa nur in London vertreten. Mit dem 110 qm großen Store soll die Brücke von funktionaler Outdoor-Bekleidung zu Streetwear geschlagen werden. Das drückt sich auch in dem roughen Store-design aus, das in dunklen Farben gehalten ist und eher an coole Szeneläden erinnert als ein Outdoor-Geschäft. Die hellen Holzmöbel aus Schichtholz sind ein schöner Kontrast zum glatten Estrich-Boden und den Wänden in Betonoptik. Ein Blickfang sind die hinterleuchteten Displays in Holzrahmen sowie das leuchtende Marken-Logo vor einem großformatigen Bergpanorama.

Sandqvist-Store, Berlin ▶

Die Taschen des schwedischen Labels Sandqvist sind typisch skandinavisches Design: unkompliziert, funktional und puristisch. Genauso unprätentiös wirkt auch die Einrichtung des im vergangenen Herbst eröffneten Stores in Berlin-Mitte im minimalistischen Skandi-Stil. Alle Rückwände, Podeste, Regale, Sitzmöbel und auch der Kassentresen sind aus hellen OSB-Platten, wie das aus mehreren Lagen zusammengeleimte Sperrholz genannt wird. Das 120 qm große Geschäft auf der Weinmeisterstraße ist der erste Store von Sandqvist in Deutschland. Er enthält auch einen Repair-Shop, in dem die Kunden ihre Sandqvist-Produkte reparieren lassen können.



Foto: Sandqvist

Media Markt, Eindhoven/NL ▶

Das neue Filialkonzept von Media Markt wird seit vergangem Jahr in zwei Pilot-Stores in den Niederlanden und Belgien getestet. In dem von der Idee eines Marktplatzes inspirierten Konzept wird in individuell gestalteten Themeninseln (z.B. Gaming-Bereich, Kochstudio) das Produktsortiment mit Kunden-Experience verbunden. Die gesamte Fläche hat einen lässigen, improvisierten Charakter mit neu entwickelten Highlight-Möbeln aus hellem Holz, die an die Ursprünge der Marke mit der damals typischen Produktpräsentation auf Europaletten erinnert. Alle Kunden-Touchpoints zeigen sich in der CI-Farbe Rot. Das Konzept wurde von der Schwitzke-Gruppe entwickelt.

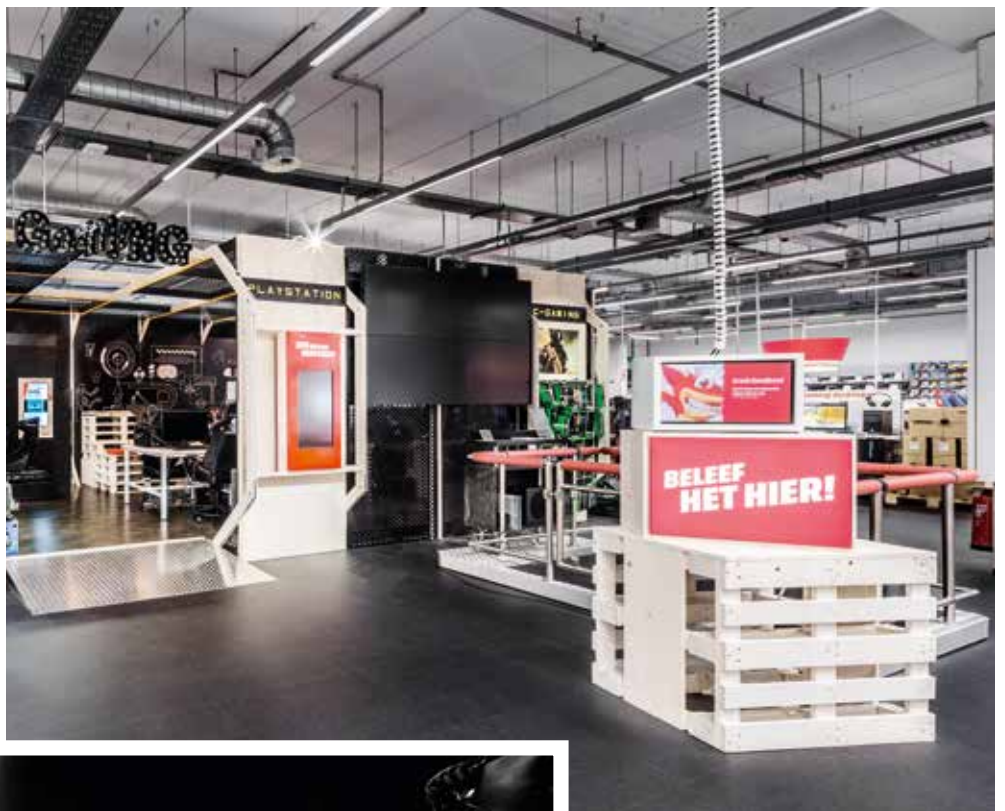


Foto: Schwitzke Group



◀ Vélo7, Posen/Polen

Der im Herbst 2017 eröffnete Bike-Store Vélo7 mit integriertem Repair- und Test-Center im polnischen Posen hat das Zeug zum Mekka für Fahrrad-Enthusiasten. Nicht nur aufgrund des Sortiments, sondern auch aufgrund des Store-Designs, das von dem mit Vélo7 befreundeten Architekturbüro mode:lina entworfen wurde. Auffälliges Element des Store-Designs ist die Verwendung von Grobspanplatten. „Dies war nicht nur dem begrenzten Budget geschuldet, sondern wurde von uns bewusst gewählt, weil es aufgrund seiner Optik die Atmosphäre einer Werkstatt schafft“, erklärt Architekt Patryk Lewinski.

Foto: mode:lina

Modehaus Reichert, Nagold ▶

Dass Sperrholz auch für edles Storedesign ein adäquater Partner sein kann, zeigt der neue Auftritt von Modehaus Reichert 1850 in Nagold am Bodensee, das seit Anfang des Jahres in sechster Generation von Anna und Christoph Leins geführt wird. Der Generationswechsel war auch der Anlass für den Umbau der 4 Etagen mit einer Verkaufsfläche von 700 qm, der gemeinsam mit den Architekten von Atelier 522 durchgeführt wurde. Um die Damen- und Herrenabteilung auch optisch voneinander abzugrenzen, wurden verschiedene Materialien für die Rückwände und die Mittelraummöbel gewählt. Während bei den Männern rustikale OSB-Platten zum Einsatz kommen, sind es bei den Frauen edler wirkende MDF-Platten in Anthrazit.



Foto: Atelier 522